

Vorgestellt

Bundesverband der Elternkreise
drogengefährdeter und drogen-
abhängiger Jugendlicher 2

Editorial 3

Thema des Monats

Gemeinsam bleiben wir
am Ball
Den Demographischen Wandel
sozial gestalten 4

Sozialpolitik

„Erfahrung ist Zukunft“ 32
Rente mit 67: Warnung vor
neuer Altersarmut 32
Für längeren Bezug
von Arbeitslosengeld I 33
Begriff der Pflegebedürftigkeit
wird überprüft 33

Verbandsrundschau

Gemeinsam günstiger vorsorgen 34
Besuch aus Japan und Vietnam 34
Verlässliche Brücken gebaut 35

Das Porträt

Rüdiger Schmidtchen,
Finanzdirektor des Paritätischen
Gesamtverbandes 36

Forum

Des Wahnsinns letzter Schrei 37
Familien stärken 38
Casting im Altenzentrum 39
Lernziel Offenheit 40
Mit Wohlfahrtsmarken soziales
Engagement fördern 41

Lesen & Surfen 42

Rezensionen/Impressum 43

Was? Wann? Wo? 44

Liebe Leserinnen und Leser,

die Menschen in Deutschland werden immer älter. Ernährung und Gesundheitsverhalten, eine bessere medizinische Versorgung, Bildung und politische Stabilität tragen kontinuierlich zur Erhöhung der Lebenserwartung bei. Das ist eigentlich eine sehr positive Nachricht und doch ist sie in Verbindung mit der auf niedrigem Niveau stagnierenden Geburtenrate in der Vergangenheit gerne zum demographischen Horrorszenario stilisiert worden. Ohne Zweifel stehen wir aufgrund der demographischen Entwicklung vor großen Herausforderungen. Aber wichtiger als dies zu beklagen, ist es, sich Gedanken darüber zu machen, wie wir diese Herausforderungen bewältigen können.

Es wird in Zukunft nämlich nicht alleine darauf ankommen, wie alt wir werden, sondern vor allem darauf, wie wir alt werden. Und dieses „Wie“ können wir gestalten, das zeigen die hier vorgestellten Projekte sehr eindrucksvoll – vom altersgerechten Wohnen und generationenübergreifenden Angeboten bis zur Unterstützung von Pflegebedürftigen und deren Angehörigen.

Ohne solche Projekte, ohne ein funktionierendes Gemeinwesen und ohne die sozialen Dienste können wir die demographischen und gesellschaftlichen Veränderungen nicht meistern. Deshalb müssen wir verhindern, dass die demographische Entwicklung genutzt wird, um Ängste zu schüren, die als Legitimation für kurzsichtige Einschnitte in das Sozialsystem genutzt werden.

Nur durch ein mehr an Sozialem und ein mehr an Solidarität können wir den Zusammenhalt zwischen den Generationen auch in Zukunft sichern. So können wir den viel beschworenen „Krieg der Generatio-



nen“ verhindern und ein Zusammenleben ermöglichen, das die Potenziale einer älter werdenden Gesellschaft stärker in den Vordergrund treten lässt.

Ein englisches Sprichwort sagt, man erkenne das Alter daran, dass man endlich alle Antworten kennt, aber einem niemand mehr Fragen stellt. Wenn wir den demographischen Wandel als Chance begreifen wollen, dann müssen wir genau dieses Dilemma überwinden. Wir werden es uns in Zukunft nicht mehr leisten können, auf die Erfahrungen und das Wissen älterer Menschen zu verzichten.

Der Paritätische hat sich in der Vergangenheit stets erfolgreich Veränderungen gestellt und diese mit voran getrieben und weiter entwickelt. Auch der demographische Wandel überrollt uns nicht wie eine Flutwelle – er ist gestaltbar. Unser Verband wird sich dafür engagieren, dass diese Ausgestaltung sozial und gerecht geschieht.

Herzlich Ihre

B. Stolterfoht

Barbara Stolterfoht
Vorsitzende des Paritätischen
Gesamtverbandes